

Im Wald steckt Zukunft

NEWSLETTER

August 2015

Inhalt:

1. Fliegt der Borkenkäfer schon? 1
2. Holzmarkt und aktuelle Entwicklungen 2
3. Wald stilllegen oder nachhaltig bewirtschaften? 3

1. Fliegt der Borkenkäfer schon?

Aufgrund der kühlen Witterung nach dem Orkantief „Niklas“ blieb der befürchtete Massenschwärmflug des Borkenkäfers aus. Denn erst ab einer Durchschnittstemperatur von etwa 16,5°C beginnt der Borkenkäfer mit seinem Flug. Auch die starke Fichtenblüte, welche zusätzliche Ressourcen in Anspruch nahm, hatte nur einen geringen Einfluss auf den Befall. Ein Großteil der Käfer bohrte sich zudem in das Sturmholz ein und wurde aber durch die zeitnahe Abfuhr aus dem Wald gefahren. Des Weiteren war festzustellen, dass vom Harvester aufgearbeitete Partien oft nicht befallen waren. Die Walzen hatten die Rinde so beschädigt, dass der Käfer keine Brut mehr anlegen konnte.

Aufgrund der steigenden Temperaturen sind jedoch in letzter Zeit vermehrt Liegend- und Stehendbefälle zu verzeichnen. Wir bitten Sie deshalb Ihre Bestände auf frisches Bohrmehl, vor allem in Spinnnetzen und an Rindenschuppen am Stammfuß, regelmäßig zu überprüfen. Gefährdet sind vor allem exponierte Bestandesränder sowie angeschobene Bäume. Befallene Stämme sollten schnell aufgearbeitet und

mindestens 500 Meter entfernt von Waldbeständen gelagert werden. Ansonsten entstehen Populationen, welche uns nächstes Jahr Probleme bereiten können.



Frisches Bohrmehl

Die WBV steht Ihnen wenn nötig mit ortsansässigen Dienstleistern zur Seite. Da sich die Erlöse durch eine optimale Aushaltung verbessern lassen, bitten wir Sie sich in der Geschäftsstelle zu melden!

Aktuelle Informationen zu dem bayernweiten Borkenkäfer-Monitoring finden Sie auch unter <http://webgis.lwf.bayern.de/www/>

2. Holzmarkt und aktuelle Entwicklungen

Die gesamte Schadensmenge aus dem Orkantief Niklas entspricht in Bayern nicht einmal 10 % des Jahreseinschlags. Jedoch sind die größten Mengen im südlichen Raum zu verzeichnen. Auch sind über alle Besitzarten (Privat-, Kommunal- und Staatswald) hinweg und in anderen Regionen noch nicht alle Sturmschäden aufgearbeitet worden. Dennoch deutet die geringe Gesamtschadensmenge darauf hin, dass sich die Holzpreise im IV. Quartal wieder erholen könnten. Welches Niveau erreicht wird, ist allerdings derzeit noch nicht vorhersehbar. Nach Auslieferung der Schadholzmengen ist eine steigende Nachfrage nach Rundholz zu erwarten. Deshalb sollten weiterhin

normale Durchforstungen auf die kommende Saison verschoben werden. Lediglich anfallendes Käferholz ist rasch aufzuarbeiten.



Schadholz durch Orkantief „Niklas“

Nach der abgeschlossenen Aufarbeitung gilt es nun das restliche Sturmholz zügig abzufahren. Weiterhin sind täglich acht externe Fuhrunternehmen in unserem Gebiet unterwegs. Dennoch sollte nicht vergessen werden, dass neben den Frachtkapazitäten auch die Lagerkapazitäten unserer Sägewerke am Limit sind. Wo es in Einzelfällen nicht möglich ist, das Holz abzufahren, muss eine Begiftung in Betracht gezogen werden.

Wir bitten Sie auch um Verständnis, wenn es aufgrund des hohen Arbeitspensums, trotz Extraschichten, zu einer ein oder anderen Verzögerung kommt.

3. Wald stilllegen oder nachhaltig bewirtschaften?

Dieses Mal führte die traditionelle Eintageslehrfahrt der Waldbesitzervereinigung Wasserburg-Haag und ihre Mitglieder nach Franken in den Steigerwald. Aufgrund der klimatischen Verhältnisse sowie der historischen Vergangenheit liegen hier die größten Laubwaldgebiete Bayerns. Schon während der langen Anreise konnte man die Veränderung in der Baumartenzusammensetzung feststellen. Auch das wärmere Klima

war an diesem Tag deutlich spürbar. Vorbei an Weinbergen erreichte man schließlich das neu errichtete „Steigerwald-Zentrum“. Es wurden die vom Freistaat Bayern in moderner Holzbautechnik errichteten Gebäude besichtigt. Herr Leyrer, forstlicher Leiter des Zentrums, zeigte auf, dass der Steigerwald ein herausragendes Beispiel für nachhaltige Waldbewirtschaftung ist. Hier stehen ökonomische, soziale, kulturelle und ökologische Belange im Einklang. Ziel ist es den Wald integrativ zu bewirtschaften und seine Ressourcen nachhaltig zu nutzen. Dies wurde auch anhand einer anschließenden Waldführung deutlich.



„Steigerwald-Zentrum“

Nach einem hervorragenden Mittagessen im fränkischen Landgasthaus „Der Brunnenhof“ machte man sich auch schon wieder auf die Heimreise. Um den Abend ausklingen zu lassen, nutzte man noch die Möglichkeit beim Gasthof Hinterberg einzukehren.

Impressum:

Der WBV-Newsletter erscheint in unregelmäßigen Abständen.

Herausgeber: Waldbesitzervereinigung Wasserburg/Inn-Haag e.V., Asham 9, 83123 Amerang

Telefon: (0 80 75) 93 90, Mobiltelefon: (01 71) 3 80 95 63, Fax: (0 80 75) 93 91

E-mail: wbv-wshaag@gmx.de,

Homepage: <http://www.wbv-wasserburg.de/>